



Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen 2018

Arbeitsgemeinschaft
AIDS-Prävention 
NRW

Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW ist ein Gremium, in dem Vertreter*innen der Kommunalen Spitzenverbände und der Freien Wohlfahrtspflege NRW unter dem Vorsitz des Gesundheitsministeriums NRW über die neuen Herausforderungen der HIV/AIDS-Prävention diskutieren und mit ihren Empfehlungen die Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen vor Ort und auf Landesebene unterstützen.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW beurteilt die Entwicklungen anhand vorhandener Studien und Forschungsergebnisse, Erfahrungen aus der Praxis sowie der jährlichen Auswertung der "Landesweiten Datenerhebung HIV/AIDS". Sie prüft, inwiefern die im Landeskonzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen mit allen Akteur*innen gemeinsam festgelegten Ziele erreicht werden und in welchen Bereichen Weiterentwicklungsbedarf gesehen wird.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW gibt sowohl Fachempfehlungen zu einzelnen Themenfeldern heraus als auch einen jährlichen Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen.

Gefördert vom

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Umschlagfoto: complize, photocase.de

Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen 2018

Der Bericht zur HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen gibt einen Überblick über die Ergebnisse der "Landesweiten Datenerhebung HIV/AIDS" des Jahres 2018. Er beschreibt die Tätigkeitsschwerpunkte der Akteur*innen vor Ort und weist auf neue Akzente der HIV/AIDS-Prävention hin. Ebenso informiert er darüber, inwieweit die zentralen Ziele des Landeskonzeptes erreicht wurden und an welcher Stelle Weiterentwicklungsbedarf besteht.

74 Einrichtungen, davon 22 Kommunen und 52 Freie Träger, haben sich im Jahr 2018 an der landesweiten Datenerhebung HIV/AIDS beteiligt. Zusammen realisierten sie im vergangenen Jahr über 134.000 Beratungskontakte, 520.000 personalkommunikative Kontakte mittels Präventionsprojekten und -Veranstaltungen, über 12.000 Kontakte im Rahmen von Fachberatungen für Multiplikator*innen und Menschen in der Arbeitswelt sowie über 14.000 Kontakte in Rahmen der Selbsthilfeförderung. Nachdem die Kosten für die HIV-Prä-expositionsprophylaxe (PrEP) im Herbst 2017 deutlich sanken, nahm die PrEP in der Beratung des Jahres 2018 aber auch in vielen anderen Arbeitsbereichen der Einrichtungen einen bedeutsamen Platz ein.

HIV/STI-Prävention für Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, in Nordrhein-Westfalen: Niedrigschwellig und vielfältig

Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), stellen nach wie vor eine wesentliche Zielgruppe der HIV-Prävention dar. Circa 65 Prozent der 510 vom Robert Koch-Institut für das Jahr 2018 für Nordrhein-Westfalen geschätzten HIV-Neuinfektionen entfielen auf den Übertragungsweg "Sex zwischen Männern". Welche Angebote der Einrichtungen 2018 von MSM wahrgenommen wurden, stellen wir hier vor.

Die Themenpalette in der Beratung ist breit

Die im Rahmen der landesweiten Datenerhebung 2018 dokumentierten über 44.000 Beratungskontakte mit MSM (33 Prozent aller Beratungskontakte) machen den weiterhin bestehenden Beratungsbedarf deutlich. Als Beratungsinhalte wurden unter anderem die Themen Prävention, Tests auf HIV und weitere sexuell übertragbare Infektionen (STI), PrEP, sexuelle Gesundheit sowie die psychosoziale Beratung und Begleitung von Menschen mit und ohne HIV dokumentiert.

Der Anteil der Beratungsangebote außerhalb der eigenen Einrichtung nimmt zu

Das Beratungsangebot für MSM wird so niedrigschwellig wie möglich gestaltet: Knapp ein Fünftel der Beratungskontakte (19 Prozent) mit MSM erfolgten als zugehendes Angebot außerhalb der eigenen Einrichtung. Dies stellt eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr dar, in dem 13 Prozent der Beratungskontakte außerhalb der eigenen Einrichtung stattfanden.

Für die Beratung werden alle Ebenen genutzt

Die Beratungen wurden persönlich, telefonisch, als Onlineberatung oder als Online-Chat (Gay Health Chat der Deutschen Aidshilfe) durchgeführt. Bei Beratungsangeboten, die zu mehr als 75 Prozent von MSM wahrgenommen wurden, betrug der Anteil der persönlich oder telefonisch durchgeführten Beratungen 92 Prozent (vgl. online durchgeführten Beratungen 8 Prozent).

Die Beratung ist ein Angebot für Menschen mit und ohne HIV

MSM mit und ohne HIV nehmen das Beratungsangebot etwa zu gleichen Teilen wahr. Bei Beratungsangeboten, die zu mehr als 75 Prozent von MSM wahrgenommen wurden, erfolgten die Beratungskontakte zu 52 Prozent mit HIV-positiven Menschen, 48 Prozent mit Menschen, die negativ oder ungetestet waren oder deren HIV-Status unbekannt war.

In der Beratung ist der Anteil der Altersklassen mit hohen Inzidenzen hoch

Bei Beratungsangeboten, die zu mehr als 75 Prozent von MSM wahrgenommen wurden, entfielen 53 Prozent der Beratungskontakte auf die Altersklasse der 25- bis 49-Jährigen. Darin enthalten sind die Altersklassen 25 bis 29 und 30 bis 39, die bei Männern die höchsten HIV-Inzidenzen aufweisen.

MSM mit 50 Jahren und älter sind mit 31 Prozent der Beratungskontakte ebenfalls eine große Gruppe. Dies ist insofern von Bedeutung, da mit zunehmendem Alter die Gefahr der HIV-Spät Diagnosen steigt. MSM mit 24 Jahren und jünger sind mit 16 Prozent der Beratungskontakte vertreten.

In der Prävention zählt die Vielfalt

Die 2018 dokumentierten über 175.000 personalkommunikativen Kontakte mit MSM mittels Veranstaltungen (34 Prozent aller veranstaltungsgebundenen Kontakte) zeigen das unveränderte Interesse an qualitativ hochwertigen Informationen zu HIV, STI und angrenzenden Themen. Die Einrichtungen gewährleisteten den Zugang zur Zielgruppe durch eine große Vielfalt an Aktionen, Projekten und Maßnahmen: Präventionsaktionen in Szenetreffen, Informationsabende zu HIV, STI und weiteren Themen, Impfkaktionen, Informationsstände auf Partys, Gruppenangebote, Lesungen und Stammtische sind dabei nur einige Formate. Daneben bieten selbstverständlich die verschiedenen Christopher Street Days in Nordrhein-Westfalen viele Möglichkeiten für die Prävention.

Die Prävention sucht aktiv den Zugang

Die Veranstaltungsangebote, die MSM erreichen, finden zu einem sehr großen Teil außerhalb der eigenen Einrichtung statt. 94 Prozent der veranstaltungsgebundenen Kontakte mit der Zielgruppe wurden außerhalb der eigenen Einrichtung realisiert.

Online-Medien sind attraktiv

MSM werden mit Online-Medien besonders gut erreicht. Von den über 1,9 Mio. dokumentierten Online-Kontakten entfallen über die Hälfte (56 Prozent) auf MSM. Mittels sozialer Medien, Newsletter und virtueller Lernwerkstätten konnten 2018 über 1 Mio. Kontakte realisiert werden.

Mit Projekten und Veranstaltungen werden Jüngere vermehrt erreicht

Die Wahrnehmung von Projekten und Veranstaltungen durch verschiedene Altersklassen unterscheidet sich von der Beratung: Bei Projekten und Veranstaltungen, die zu mehr als 75 Prozent von MSM wahrgenommen wurden, waren die 18- bis 24-Jährigen mit einem Anteil von 22 Prozent an allen personalkommunikativen Kontakten vertreten. Auf die Altersgruppe 25 bis 49 entfielen 50 Prozent. Auf die Gruppe der über 50-Jährigen entfielen 26 Prozent.

HIV-Tests und Schätzung der HIV-Neuinfektionen für Nordrhein-Westfalen

2018 wurden laut Landeszentrum für Gesundheit Nordrhein-Westfalen an den Gesundheitsämtern des Landes bzw. in Kooperation mit diesen 17.521 konventionelle HIV-Tests durchgeführt; davon waren 110 positiv (davon 91 Erstbefunde). Darüber hinaus wurden 10.115 HIV-Schnelltests durchgeführt; davon waren 53 reaktiv (davon im Labor bestätigt: 37).

In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2018 nach Schätzungen des Robert Koch-Institutes 510 Neuinfektionen zu verzeichnen. Dies sind etwa 20 Infektionen weniger als im Jahr 2017. Ca. 420 Personen sind Männer (Veränderung zu 2017: -20), etwa 85 Personen Frauen (Veränderung zu 2017: +5).

Rund 330 Personen haben sich über mann-männlichen Sex infiziert (Veränderung zu 2017: -35). Etwa 100 Personen haben sich über heterosexuelle Kontakte infiziert (Veränderung zu 2017: -5). Rund 75 Personen haben sich über i.v. Drogengebrauch infiziert (Veränderung zu 2017: +20).

Am Ende des Jahres 2018 lebten rund 19.300 (Schwankungsbreite: 17.900 - 20.700) Menschen mit HIV oder AIDS in NRW. Etwa 15.600 sind männlich, etwa 3.700 weiblich. Der Anteil der Menschen mit HIV, die von ihrer Infektion wussten, betrug 88 Prozent (2017: 87 Prozent). Der Anteil der Menschen mit HIV, die von ihrer Infektion wussten und eine antiretrovirale Therapie erhielten, stieg von 92 Prozent (2017) auf 93 Prozent (2018).

HIV-Erstdiagnosen wurden in NRW im Jahr 2018 schätzungsweise 690 gestellt, etwa 230 davon erst bei fortgeschrittenem Immundefekt. Von den 230 Personen wiesen 110 bereits AIDS-definierende Erkrankungen auf. 2018 gab es etwa 110 Todesfälle bei HIV-Infizierten.

[*Robert Koch-Institut: HIV/AIDS in Nordrhein-Westfalen - Eckdaten der Schätzung, Epidemiologische Kurzinformation, Stand Ende 2018](#)

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS

Die Ausrichtung der Datenerhebung leitet sich aus den Zielen des Landeskonzeptes ab. Das Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen wurde 2012 veröffentlicht. Es enthält die Grundsätze der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen und beschreibt auf verschiedene Zielgruppen bezogene Handlungsbedarfe.

Erhoben werden die für die HIV/AIDS-Prävention existierenden Rahmenbedingungen (u.a. Personal, Ehrenamt, Einbindung in Vernetzungsstrukturen, Untersuchungsangebot) sowie durchgeführte Maßnahmen (Beratungen, Veranstaltungen, Fachberatung/Fortbildung und Förderung von Selbsthilfe).

Teilnehmen können alle Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Freien Trägerschaft, die in der HIV/AIDS-Prävention tätig sind. Die Gesamtzahl der möglichen beteiligten Organisationen liegt bei circa 124. Die Beteiligung der Organisationen ist freiwillig. Die Datenauswertung erfolgt jährlich.

Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW dankt den sich an der landesweiten Datenerhebung beteiligenden Organisationen für die Dokumentation ihrer Präventionsaktivitäten. Die Daten liefern eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen.

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Basisdaten 2018

| Einrichtungen Beschäftigte Ehrenamtliche Qualifizierung | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Beteiligte Einrichtungen | <i>Anzahl</i> | 74 | 73 | 72 | 72 | 74 |
| | <i>Kommunen</i> | 23 | 23 | 24 | 23 | 22 |
| | <i>Freie Träger*</i> | 51 | 50 | 48 | 49 | 52 |
| Beschäftigte (B) | | 209 | 204 | 215 | 211 | 201 |
| Ehrenamtliche (EA) | <i>Personen</i> | 882 | 792 | 837 | 860 | 814 |
| | <i>Stunden</i> | 60.137 | 49.463 | 55.200 | 53.706 | 47.646 |
| Fortbildungsstunden | <i>(B)</i> | 10.336 | 10.230 | 11.930 | 11.407 | 10.629 |
| | <i>(EA)</i> | 10.420 | 10.015 | 7.647 | 6.096 | 5.564 |

*Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Paritätischer

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Basisdaten 2018 (Fortsetzung)

| Maßnahmen der HIV/AIDS-Prävention | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|--------------------------------|---------|----------|----------|----------|----------|
| Beratung | | | | | | |
| Anzahl Kontakte | | 172.699 | 157.799 | 163.692 | 161.847 | 134.911 |
| Altersklassen in % | ≤13 | 0 | <1 | <1 | <1 | <1 |
| | 14-17 | 5 | 2 | 2 | 3 | 4 |
| | 18-24 | 19 | 17 | 16 | 20 | 19 |
| | 25-49 | 62 | 65 | 59 | 56 | 55 |
| | ≥50 | 13 | 16 | 23 | 21 | 22 |
| Geschlecht in % | Weiblich | 35 | 34 | 35 | 35 | 35 |
| | Männlich | 65 | 66 | 65 | 64 | 64 |
| | Inter* | <1 | <1 | <1 | 1 | <1 |
| | Trans* | - | - | - | - | 1 |
| | Weitere | - | - | - | - | <1 |
| HIV-Serostatus in % | Negativ, ungetestet, unbekannt | 72 | 74 | 70 | 77 | 71 |
| | Positiv | 28 | 26 | 30 | 23 | 29 |
| Anteil der Maßnahmen mit zusätzlichen sexualpädagogischen Inhalten in % | | 8 | 26 | 32 | 31 | 37 |
| Anteil der Maßnahmen mit zusätzlichen verhältnispräventiven Inhalten in % | | 30 | 66 | 66 | 62 | 70 |
| Erreichte Personen | | ~66.700 | ~82.900 | ~84.900 | ~76.890 | ~71.397 |
| Projekte/Veranstaltungen | | | | | | |
| Anzahl Kontakte | Virtuell | ---- | 3,0 Mio. | 1,8 Mio. | 2,8 Mio. | 1,9 Mio. |
| | Personalkommunikativ | 581.638 | 571.116 | 543.261 | 651.532 | 520.861 |
| Altersklassen in %* | ≤13 | 11 | 4 | 1 | 2 | 3 |
| | 14-17 | 53 | 20 | 15 | 14 | 17 |
| | 18-24 | 21 | 22 | 21 | 18 | 19 |
| | 25-49 | 13 | 39 | 44 | 45 | 41 |
| | ≥50 | 3 | 15 | 19 | 22 | 21 |
| Geschlecht in %* | Weiblich | 32 | 34 | 30 | 35 | 33 |
| | Männlich | 68 | 66 | 70 | 65 | 67 |
| | Inter* | <1 | <1 | <1 | <1 | <1 |
| | Trans* | - | - | - | - | <1 |
| | Weitere | - | - | - | - | <1 |
| HIV-Serostatus in %* | Negativ, ungetestet, unbekannt | 100 | 94 | 93 | 93 | 94 |
| | Positiv | <1 | 6 | 7 | 7 | 6 |
| Anteil der Maßnahmen mit zusätzlichen sexualpädagogischen Inhalten in %* | | 46 | 46 | 61 | 62 | 58 |
| Anteil der Maßnahmen mit zusätzlichen verhältnispräventiven Inhalten in %* | | 39 | 35 | 60 | 62 | 61 |
| Fachberatung/Fortbildung von Externen | | | | | | |
| Anzahl Kontakte | | 9.942 | 10.912 | 11.139 | 13.855 | 12.617 |
| Menschen in der Arbeitswelt in % | | 35 | 35 | 35 | 41 | 46 |
| Multiplikator*innen in % | | 65 | 65 | 65 | 59 | 54 |
| Selbsthilfeförderung | | | | | | |
| Anzahl Kontakte | | 11.976 | 9.499 | 11.811 | 12.018 | 14.624 |
| Geschlecht in % | Weiblich | 27 | 33 | 29 | 34 | 31 |
| | Männlich | 73 | 67 | 70 | 65 | 66 |
| | Inter* | <1 | <1 | <1 | <1 | <1 |
| | Trans* | - | - | - | - | 3 |
| | Weitere | - | - | - | - | 0 |
| HIV-Serostatus in % | Negativ, ungetestet, unbekannt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Positive | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

*ohne Online-Formate

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Monitoring der Ziele 2018

| Niedrigschwelligkeit: Maßnahmen und Zielgruppen* | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|--|------|------|-------|------|------|
| Anteil der Kontakte außerhalb der eigenen Einrichtung an allen Kontakten in % | <i>Beratung</i> | 19 | 16 | 14 | 14 | 14 |
| | <i>Projekte/Veranstaltungen**</i> | 44 | 84 | 65 | 67 | 83 |
| Beratung | <i>Schwule und andere MSM***</i> | 7 | 5 | 12 | 13 | 19 |
| | <i>i.v. Drogen gebrauchende Menschen</i> | 15 | 9 | 16 | 13 | 17 |
| | <i>Menschen in der Sexarbeit</i> | 19 | 42 | 32 | 32 | 31 |
| | <i>Menschen in Haft</i> | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| | <i>Allgemeinbevölkerung: Jugendliche</i> | 6 | 19 | 13 | 19 | 36 |
| Projekte/Veranstaltungen** | <i>Schwule und andere MSM***</i> | 83 | 96 | 68 | 70 | 94 |
| | <i>i.v. Drogen gebrauchende Menschen</i> | ***3 | ***2 | ***12 | ***5 | ***3 |
| | <i>Menschen in der Sexarbeit</i> | 50 | 84 | 82 | 23 | 41 |
| | <i>Menschen in Haft</i> | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| | <i>Allgemeinbevölkerung: Jugendliche</i> | 81 | 86 | 83 | 67 | 90 |

*Die Zielgruppen sind untereinander nicht völlig trennscharf. So kann ein i.v. Drogen gebrauchender Mensch auch ein Mensch in Haft sein. Deshalb kann es zu kleineren Über- oder Unterschätzungen des jeweiligen Zielgruppenanteils kommen.

ohne Online-Formate *MSM = Männer, die mit Männern Sex haben

****Prozentual geringer Anteil kommt durch hohen Anteil an „Inhouse“-Kontakten in einem Druckraum bzw. einem niedrigschwelligen Kontaktcafé zustande

| Niedrigschwelligkeit: Maßnahmen und Geschlecht | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|-----------------|------|------|------|------|------|
| Anteil der Kontakte außerhalb der eigenen Einrichtung an allen Kontakten in % | | | | | | |
| Beratung | <i>Weiblich</i> | 16 | 19 | 21 | 16 | 20 |
| | <i>Männlich</i> | 20 | 14 | 11 | 13 | 14 |
| | <i>Inter*</i> | 25 | 19 | 31 | 61 | 59 |
| | <i>Trans*</i> | - | - | - | - | 4 |
| | <i>Weitere</i> | - | - | - | - | 74 |
| Projekte/Veranstaltungen* | <i>Weiblich</i> | 71 | 87 | 70 | 73 | 88 |
| | <i>Männlich</i> | 65 | 82 | 63 | 64 | 81 |
| | <i>Inter*</i> | 67 | 89 | 97 | 82 | 98 |
| | <i>Trans*</i> | - | - | - | - | 75 |
| | <i>Weitere</i> | - | - | - | - | 68 |

*ohne Online-Formate

| Einschluss des Themas „Sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ in die HIV-Prävention | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|----------------------------------|------|------|------|------|------|
| Anteil der Kontakte mit dem Inhalt HIV/STI an allen Kontakten in % | <i>Beratung</i> | 82 | 86 | 97 | 92 | 96 |
| | <i>Projekte/Veranstaltungen*</i> | 90 | 90 | 91 | 87 | 90 |

*ohne Online-Formate

| Nutzung der Online-Medien für Beratung und Information | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|---------------------------------|------|------|------|------|------|
| Anteil der Online- und E-Mail-Kontakte an allen Kontakten in % | <i>Beratung</i> | 8 | 7 | 10 | 7 | 10 |
| Anteil der durch Online-Formate erreichten Kontakte an allen Kontakten in % | <i>Projekte/Veranstaltungen</i> | ---- | 84 | 77 | 82 | 79 |

| Zielgruppenorientierung der Beratung | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|--|------|------|------|------|------|
| Anteil der zielgruppenspezifischen Kontakte an allen Kontakten für die Zielgruppen* in % | <i>Schwule und andere MSM**</i> | 30 | 35 | 32 | 31 | 33 |
| | <i>i.v. Drogen gebrauchende Menschen</i> | 13 | 15 | 18 | 15 | 14 |
| | <i>Menschen in der Sexarbeit</i> | 8 | 8 | 8 | 10 | 7 |
| | <i>Menschen in Haft</i> | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | <i>Allgemeinbevölkerung: Jugendliche</i> | 8 | 5 | 5 | 4 | 7 |
| | <i>Allgemeinbevölkerung: Sonstige</i> | 31 | 36 | 36 | 39 | 38 |
| | <i>o.A.</i> | 9 | - | - | - | - |

*Die Zielgruppen sind untereinander nicht völlig trennscharf. So kann ein i.v. Drogen gebrauchender Mensch auch ein Mensch in Haft sein. Deshalb kann es zu kleineren Über- oder Unterschätzungen des jeweiligen Zielgruppenanteils kommen.

**MSM = Männer, die mit Männern Sex haben

| Zielgruppenorientierung der Projekte/Veranstaltungen* | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|--|------|------|------|------|------|
| Anteil der zielgruppenspezifischen Kontakten an allen Kontakten für die Zielgruppen** in % | <i>Schwule und andere MSM***</i> | 9 | 39 | 44 | 37 | 34 |
| | <i>i.v. Drogen gebrauchende Menschen</i> | 9 | 9 | 10 | 9 | 10 |
| | <i>Menschen in der Sexarbeit</i> | 1 | 1 | 1 | 1 | <1 |
| | <i>Menschen in Haft</i> | <1 | <1 | <1 | <1 | 1 |
| | <i>Allgemeinbevölkerung: Jugendliche</i> | 23 | 23 | 23 | 19 | 24 |
| | <i>Allgemeinbevölkerung: Sonstige</i> | 14 | 28 | 21 | 34 | 31 |
| | <i>o.A.</i> | 44 | - | - | - | - |

*ohne Online-Formate

**Die Zielgruppen sind untereinander nicht völlig trennscharf. So kann ein i.v. Drogen gebrauchender Mensch auch ein Mensch in Haft sein. Deshalb kann es zu kleineren Über- oder Unterschätzungen des jeweiligen Zielgruppenanteils kommen.

***MSM = Männer, die mit Männern Sex haben

| Zugang zu: Menschen mit Migrationshintergrund | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|----------------------------------|------|------|------|------|------|
| Anteil an allen Kontakten in % | <i>Beratung</i> | 21 | 27 | 30 | 30 | 30 |
| | <i>Projekte/Veranstaltungen*</i> | 21 | 19 | 22 | 28 | 26 |

*ohne Online-Formate

| Zugang zu: Geschlechtern | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------------------------------|-----------------|------|------|------|------|------|
| Anteil an allen Kontakten in % | | | | | | |
| Beratung | <i>Weiblich</i> | 35 | 34 | 35 | 35 | 35 |
| | <i>Männlich</i> | 65 | 66 | 65 | 64 | 64 |
| | <i>Inter*</i> | <1 | <1 | <1 | 1 | <1 |
| | <i>Trans*</i> | - | - | - | - | 1 |
| | <i>Weitere</i> | - | - | - | - | <1 |
| Projekte/ Veranstaltungen* | <i>Weiblich</i> | 32 | 34 | 30 | 35 | 33 |
| | <i>Männlich</i> | 68 | 66 | 70 | 65 | 67 |
| | <i>Inter*</i> | <1 | <1 | <1 | <1 | <1 |
| | <i>Trans*</i> | - | - | - | - | <1 |
| | <i>Weitere</i> | - | - | - | - | <1 |
| Selbsthilfe- förderung | <i>Weiblich</i> | 27 | 33 | 29 | 34 | 31 |
| | <i>Männlich</i> | 73 | 67 | 70 | 65 | 66 |
| | <i>Inter*</i> | <1 | <1 | <1 | <1 | 1 |
| | <i>Trans*</i> | - | - | - | - | 3 |
| | <i>Weitere</i> | - | - | - | - | 0 |

*ohne Online-Formate

| Kooperation der Akteur*innen | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--|----------------------------------|------|------|------|------|------|
| Anteil der Kontakte aus Maßnahmen, die in Kooperation <u>mit einer Schule</u> durchgeführt wurden, in % | <i>Beratung</i> | 1 | 3 | 2 | 4 | 2 |
| | <i>Projekte/Veranstaltungen*</i> | 29 | 10 | 12 | 7 | 11 |
| | <i>Fachberatung/Fortbildung</i> | 19 | 7 | 12 | 16 | 12 |
| Anteil der Kontakte aus Maßnahmen, die in Kooperation <u>mit einem anderen Partner</u> durchgeführt wurden, in % | <i>Beratung</i> | 16 | 11 | 8 | 11 | 10 |
| | <i>Projekte/Veranstaltungen*</i> | 23 | 48 | 46 | 36 | 40 |
| | <i>Fachberatung/Fortbildung</i> | 33 | 41 | 36 | 38 | 39 |
| | <i>Förderung der Selbsthilfe</i> | 6 | 2 | 9 | 6 | 9 |

*ohne Online-Formate

| Vernetzungsstrukturen der Akteur*innen | | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|-----------------------|------|------|------|------|------|
| Arbeitskreise & Netzwerke | <i>Anzahl</i> | 614 | 646 | 743 | 700 | 704 |
| Anteile der Vernetzungsebenen in % | <i>In der Kommune</i> | 51 | 52 | 55 | 54 | 56 |
| | <i>Überregional</i> | 17 | 16 | 14 | 15 | 14 |
| | <i>Landesweit</i> | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 |
| | <i>Bundesweit</i> | 8 | 8 | 7 | 7 | 6 |

Landesweite Datenerhebung HIV/AIDS: Tätigkeitsschwerpunkte und neue Themen 2018

| | |
|---|---|
| Tätigkeitsschwerpunkte des Jahres 2018 in der Reihenfolge der Häufigkeit der Nennung von häufig nach selten | <p>Nennung von über 20 Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ HIV-Präexpositionsprophylaxe (Biomedizinische Präventionsmaßnahme) ▪ HIV-Selbsttest (Einführung, Integration in das Beratungsangebot) <p>Nennung von 5 bis 10 Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit mit Geflüchteten (HIV/STI-Prävention, Behandlung und Versorgung, LSBTIQ*, Wohnen, Integration) ▪ Beratungs- und Testangebot zu weiteren sexuell übertragbaren Infektionen (erhöhte Nachfrage, Verbesserung, Intensivierung) |
| Neue Themen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Safer Sex 3.0 ▪ Prävention in afrikanischen Kirchengemeinden ▪ Mykoplasmen |

Weitere Informationen

Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

Zusätzlich zu dem jetzt vorliegenden Bericht zur HIV/AIDS-Prävention 2018 hat die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW folgende Empfehlungen veröffentlicht:

- Empfehlungen zur HIV-Prävention vor dem Hintergrund der Entwicklung der Syphilis in Nordrhein-Westfalen, 2013
- Stellungnahme zur Gesundheitsförderung und Versorgung von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern und zur Einführung von Pflichtuntersuchungen, 2014
- Sexualpädagogik als Grundlage einer zukunftsorientierten HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen, 2015
- Empfehlungen zur HIV-Sekundärprävention: Schwerpunkt "Spät Diagnosen", 2017
- Empfehlungen zur HIV-Sekundärprävention: Schwerpunkt "Diskriminierung - Stigmatisierung - Management", 2018
- INFO MiSSA-Studie (Information zur KABP-Studie des Robert Koch-Institutes mit HIV- und STI-Testangebot bei und mit in Deutschland lebenden Migrant/innen aus Subsahara-Afrika), 2019
- Leitfaden für Partizipation in der HIV/AIDS-Prävention, 2019

Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/AIDS-Prävention in Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkt: "Neuinfektionen minimieren", 2012

Die Empfehlungen und das Landeskonzept finden Sie unter aids-nrw.de.

2019

Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW
Geschäftsstelle
Lindenstraße 20
50674 Köln
Fon 0221 252495
Fax 0221 253595
E-Mail info@aids-nrw.de
aids-nrw.de

Redaktion: Beate Jagla

Impressum

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln
Fon +049 (0)221 925996-0
Fax +049 (0)221 925996-9
E-Mail info@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de